

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für 4 Hefen 1 Mk., durch  
Posten in Remberg 1.10 Mk., in Remden,  
Kotta, Lubitz, Acker, Gommio 1.15 Mk. und  
durch die Post 1.24 Mk.

für

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate  
kosten die fünfgepaltenen Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: „Mitteltages“  
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und  
des „Landmanns Sonntagsblatt“.  
Eingeliehe Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Remberg-Hoynt. — Fernsprecher Nr. (1).

Nr. 84.

Remberg, Donnerstag den 20. Juli 1905.

7. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Nach § 13 der Polizei-Verordnung über die Feuerpolizei- und das Feuerlöschwesen auf dem platten Lande der Provinz Sachsen vom 22. September 1899 dürfen Getreide, Heu- und Strohballen nur so aufgestellt werden, daß sie mindestens:

100 m von der Umfassungsmauer der zu nächst gelegenen Gebäude  
15 m von öffentlichen Wegen und gemeinschaftlichen Wirtschaftswegen  
entfernt sind.

Bei Dienen mit einem Inhalte von mehr als 200 Schock Getreide oder Stroh sind die vorstehenden Entfernungen zu verdoppeln. Dasselbe gilt bei Dienen, die von einander nicht mehr als 30 m entfernt sind und zusammen mehr als 200 Schock Getreide oder Stroh enthalten. (Dienen-Komplexe).

In besonderen Fällen dürfen die Ortspolizeibehörden nach den erwähnten Bestimmungen eine geringere Entfernung zulassen, es muß indes stets eine Mindest-Entfernung der Dienen von Gebäuden und zwar von:

30 m von Gebäuden mit feuerfester Bedachung und

60 m von Gebäuden mit nicht feuerfester Bedachung innegehalten werden.

Diese Entfernungen sind für die Dienen und Dienen-Komplexe von mehr als 200 Schock Inhalt zu verdoppeln.

Die Polizeibehörden des Kreises weise ich ausdrücklich darauf hin, daß nach vorerwähnter die vorstehend angegebenen Mindest-Entfernungen überhaupt nicht gestaffelt werden dürfen.

Der Kreisamtspräsident des Kreises Wittgenberg  
S. B.: Der Kreisdeputierte M. d. Schlieben.

### Notales und Provinzielles

Remberg, den 19. Juli.

Zur Abwehr der Fliegen von den Pferden empfiehlt es sich, die dem Schweife nicht erreichbaren Stellen mit feinen Ausblättern so einzurichten, daß diese ganz gereinigt werden und der angelegte Saft sich den Haaren und der Haut mittelst kleinerer Pferde werden dadurch allerdings gründlich braune Flecken bekommen, die aber bald wieder verschwinden. Deswegen ist es anzuraten, die im Herbst als wertlos weggeworfenen reinen Schalen der Nüsse trocken aufzubewahren, sie zum Gebrauch im Sommer mit heißem Wasser zu übergießen (ungefähr eine Handvoll auf 1 Liter Wasser) und bis zur Abkühlung ziehen zu lassen. Wer will, mag vor dem Übergießen mit heißem Wasser die trockenen Schalen erst mit etwas denaturiertem Spiritus anfeuchten und erweichen. Mit dieser Flüssigkeit reibe man die empfindlichen Stellen ein; der bittere Geruch und Gestank wehrt die Fliegen ab. Das vielfach gebrauchliche Einreiben mit Fett, Del, Petroleum u. a. hilft zwar auch, aber die feste Substanz verstopft die Poren, verhindert das vollständige Schwitzen und befördert das Anhaften des Stalles. Man mache einen Versuch mit den Ausblättern oder dem Nusswasser und vor allen Dingen, man lasse in der Fliegenzeit dem Pferde sein natürliches Schweißmittel, den Schweiß, unerschützt.

Denk daran! Die Hunde haben ein großes Bedürfnis nach frischem, reinem Wasser. Die Unmöglichkeit, ihren Durst zu stillen, ruft Krankheiten hervor. Das gleiche ist der Fall, wenn sie von Durstqualen gequält, abgekandenes Wasser von Pfützen und Tümpeln zu sich nehmen. Stellt darum laubere Trinkgefäße, gefüllt mit reinem Trinkwasser, an zugänglichen Plätzen auf! Denk namentlich an die Kettenhunde!

Oberste-Neuschichten. Der praktische Ratgeber veröffentlicht eine Zusammenstellung von 550 Verboten aus allen Teilen Deutschlands über die diesjährige Oberste. Nach dieser Zusammenstellung sind die Vorschriften außerordentlich unangenehm. In Neupetu wird die

Ernte mittel bis gering, in Wiesen nur mittel fein, selbst die Stachlerer, die sonst so zuverlässig sind, zeigen sich erheblich geringer als sonst. Es wird im Gesamtdurchschnitt von keiner einzigen Obstart die Ernte des vorigen Jahres erreicht. — Die Nummer des praktischen Ratgebers in Obst- und Gartenbau, welche die Oberste-Verichte enthält, ist vom Geschäftsmann des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. kostenlos zu beziehen.

Hagelgeschaden. Das mit dem Sonntag-Gewitter niedergegangene Hagelwetter hat in unsem Kreis, namentlich in den Ortshäusern Ester, Malsdorf, Giesdorf und ganz besonders in Pfisterfelda ungeheuren Schaden angerichtet. In dem angrenzenden Schweinitzer Kreis sind die Ortshäuser Wietendorf, Genitz und Malsdorf; in dem Meißel des Schweinitzer Kreises die Ortshäuser Gersdorf und Schützberg schwer geschädigt. Hinter Jessen, in der Richtung auf Annaburg scheint das Hagelwetter nachgelassen zu haben, doch hat hier der Regen bedeutenden Schaden getan. — Im Jagelzentrum Pfisterfelda und Malsdorf hatten die Schloßen zum Teil die Größe von Hühner-eiern, und sind davon zahllose Fensterheben zertrümmert worden. In vielen Stellen hat der Hagel geschlagen. Die Schloßen an den Feldrändern sind sehr bedauernd. Von dem Hagel auf dem Halm wurden 50 % vernichtet, vom Roggen in Mandeln 30 %, reifer Hafer bis zu 70 %, fast reife Gerste 80 % und mehr. Auf manchen Feldern ist nicht ein Stroh stehen geblieben. — Die Dachsfrucht, insbesondere Hühner, sind so verwirrt, daß nicht ein Blatt zu finden ist, das nicht zeretzt oder doch durchlöcher ist, die meisten Stengel sind zerbrochen und zerfallen, so daß der Schaden auch hier auf 75 % zu veranschlagen ist. — Die Kartoffeln haben ebenfalls ungenauer gelitten, doch wird der Schaden erst in 8 Tagen abschätzen sein. — Der Buchweizen, eine sehr wechsellagliche Pflanze, der in diesem Jahre ungewöhnlich gut stand, ist vollständig vernichtet. Ebenso der geringe Obst- und Gemüseanbau, welcher auch die Obstbäume sehr gelitten. Sogar in den kurz stehenden Gummeln sieht man die Spuren des Hagelgeschlages. — Da nur wenige der besten Weizen ihre Feldfrüchte gegen Hagelgeschaden verschützt haben, und soweit dies der Fall ist, auch nur Halmfrüchte in Betracht kommen, so ist der angerichtete Schaden doppelt empfindlich.

Wittgenberg. (Ein alter Scherz.) In dem Wittenbergischen in unseren Anlagen vor dem Schloßhof, aus denen im letzten Winter und im laufenden Sommer ein herrliches Landschaftsbild, mit grünen Rufen, Baum- und Blumengruppen, kleinen, durch einen Wasserfall gespeisten Teichen usw. geformt ist, wurde ein geschriebenes Plakat des Inhaltes gefunden:

Es wird hier jebermann gebeten,  
Die Berge ja nicht glatt zu treten;  
Auch dürfen keine Hunde laufen,  
Sie können sonst die Seen auslaufen,  
So unbeschädigt wird niemand sein,  
Zu stecken einen Felsen ein.

Das Plakat ist nicht neu, schon Voltaire wurde beschuldigt, es über den berühmten Würtlicher Garten geschrieben zu haben. Das kann aber nicht sein, da Voltaire nur bis 1753 in Deutschland war, der Garten aber erst 1765 gegründet wurde. Richter wird die Annahme sein, daß Prinz Louis Ferdinand von Preußen, Neffe Friedrichs des Großen, der Verfasser ist, der sich damals über den Schloßgarten Bellevue in Berlin lustig gemacht haben soll, den sein Vater angelegt hatte. Jedenfalls verdienen unsere Anlagen wenigstens eine solche Verhüllung, wie die beiden genannten Gärten in Würtlich und Berlin.

Gräfenhainchen. Bei dem Gewitter am Sonntag schlug der Blitz in Hofenmehle in das Haus des Gutsbesizers Herr Gottlieb Hünigke. Der Blitz zertrümmerte zuerst den Dachstuhl, welcher in Brand geriet, konnte aber durch das Hinzugehen der Nachbarn

wieder gelöscht werden. Von hier aus nahm der Blitz seinen Weg an der Wand entlang, welche einen Kitz bekam, herunter in die Wohnkammer, bohrte hier ein großes Loch in die Dielen, nahm seinen Lauf unter diesen bis zum Fenster, ruinierte hier abermals eine Diele und traf den daselbst stehenden Besizer des Grundstückes; derselbe war sofort tot. Dann nahm der Blitz seinen Ausgang durch das Fenster, welches vollständig zertrümmert wurde. Der so jäh aus dem Leben geschiedene ist 38 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

Deflau. Im benachbarten Dorfe Böttlich war die 13jährige Tochter des dortigen Lehrers in der Böttlicher See zum Baden gegangen und war dabei in eine tiefe Stelle des Sees geraten. Als sie in Gefahr, zu ertrinken um Hilfe rief, sprang ihr ein 13jähriger Mann, namens Hebler, nach und versuchte das Mädchen zu retten. Das Kind vermochte sich schließlich, wie die „B. N. N.“ melden, selbst in Sicherheit zu bringen, der Retter dagegen ertrank, da er einen Herzschlag erlitt.

Oberruß. Die 5jährige Tochter des Eisenbahn-Stationarsaufsehers Semmelwald in Grammel wurde nach dem „Thür. Waldboten“ beim Spielen von einem 5jährigen Knaben mit einem Felsstein durch den Kopf geschossen. Das Mädchen wurde bewusstlos ins hiesige Krankenhaus gebracht; man zweifelt an ihrem Aufkommen.

Westerhülen. Von einem großen Feuer wurde am Sonntag nachmittag die Viehmannsche Papierfabrik in Westerhülen heimgejagt. Der Blitz war, wie die „Magd. Ztg.“ meldet, am Witzhauer des Hauptgebäudes niedergegangen, aber doch von der Leitung auf Gebäudeteile übergesprungen und hatte diese angezündet. Tropfen die freiwilligen Feuerwehren von Westerhülen, Salze und Feuersleben unter dem Bezirks-Brandmeister bald zur Stelle waren, brannte das Hauptgebäude vollständig aus, während das Nachgebäude und das Maschinenhaus erhalten blieben.

Stendal. Die Rostkrankheit in der Altmark, Oberpräsident von Böttig er wird, wie das „Allm. Intell.-Bl.“ hört, in den ersten Tagen der Woche in Stendal eintreffen, um mit den zuständigen Stellen wegen der Rostkrankheit und der Abgabe der Korpsmandate zu konferieren. Vom Truppenübungsplatz Altenhagen wird übrigens mitgeteilt, das dort neuerdings die Wustscheide unter den Pferden ausgebrochen ist. Damit scheint die Verletzung der Kavallerie an den Mandieren völlig ausgeschlossen, wodurch die Abhaltung der Divisionsmanöver in Frage gestellt ist. Die Rostkrankheit gibt auch weiterhin ersten Bedenken Veranlassung. Obwohl sofort die schärfsten Maßregeln zu ihrer Verhütung ergriffen wurden, tappt die Behörde doch völlig im Dunkeln, da einzelne der getriebenen und als verendet erkrankten Pferde im Laufe der Zeit in vielen Ställen gefunden haben, so daß ein genauer Ueberblick zur Zeit garnicht möglich ist. Namentlich die Stute „Schwalbe“ des Oberrentnants von Volkmann scheint eine Hauptverbreiterin der Krankheit gewesen zu sein.

### Vermischtes.

Zu dir für das Gefängnis. In Wien gibt es einen Flaker-Kutscher namens Schmiedhuber, der als der dickste Mann der Kaiserstadt bekannt ist. Wegen eines geringen Verdienstes wider die Polizeibehörde sollte er fänglich eine wöchentliche Strafe zahlen, und als er sich weigerte, einige Tage Arrest abzusitzen, Schmiedhuber war bereit, die Strafe anzunehmen, aber es ging nicht. Es gab keine Zelle für den Dicken; kein Arrestort war geeignet, ihn aufzunehmen, und der Polizeiarzt legte sein Veto ein, den Mann in keine der Zellen zu stecken. Schmiedhuber ist aber auch von einer Fettleibigkeit, die geradezu enorm

ist. Sein Oberkörper hat den Umfang des Hümpfes eines Kindes, und um seinen Leibumfang zu umspannen, reichen die Arme eines wohlgenährten Mannes nicht aus. Früh morgens wurde er, von seiner Frau und von Kameraden unterstützt, auf den Antischob gehetzt, und auf diesem blieb er liegen, bis er heruntergeholt wurde. Er hat stets mäßig gelehrt und hatte in früheren Jahren kaum den Anlaß eines Entkopps. Erst in den letzten Jahren wurde er so unangenehm, und seine Fettleibigkeit nimmt immer mehr zu, obwohl seine Nahrungsaufnahme nicht größer ist, als die eines mäßig starken Mannes. Auch beim Zerkleinern er nicht übermäßig. Nun hat ihm aber die Polizei doch die Fahrverlanknis entzogen.

Der Mann mit dem Kitz. Der populäre Straßenhändler Berlins ist ohne Zweifel „der Mann mit dem Kitz“, der zu den Szenen der „Fliegenden Handlanger“ gehört. Seine hereroetypische Webe ist einen bezuglichen Janber aus, daß weder klein noch groß zu sein beginnt er, „hat is der berühmte Weibseinkitt, der Kitzball-Ballast-Kitt genannt. Keint, fleht und kitzet alles. Die Manepulationen mit die Gründung ist eine sehr einfache: man hält den Kitz über eine brennende Flamme, schlägt einen Teller oder eine Tasse entzwei, damit man wat zu fitten hat, und dann kitzet man ihr. Er hält wie Eisen, sagt er Ihnen, da kann eine Karneone drüber fahren, die ich abet ihr nicht! — In neuen Haushalt sollt meine Kitz fehlen, er befördert den ehelichen Frieden und stürzt die gegenseitige Liebe. Wie oft kommt der Mann beschwert nach Hause, das teure Weib hält ihm natürlich eine Karneonepredigt, da wird er paphrophig und schlägt alles kurz und klein. Die ganze Wirtschaft ist in Scherben — aber wat wäre die Ehe ohne Kitz. Am andern Morgen kommt die kitzerrittige Katze zu mich und sagt: „Jehon Sie mich von Ihnen berückten Weibseinkitt, ich muß die ganze Wirtschaft zusammenfassen. Ihr Kitz fleht, kitzet und fittet ja alles. Er hält wie Eisen, sagt er Ihnen, da kann —“ Ehor der Zuhörer: Eine Karneone dreher fahren, er ichabet ihr nicht! er: „Jawohl, meine Weibseinkitt, so is es. Da kann wirklich eine —“ alle Kinder (einstimmig): Karneone dreher fahren! — „An wenn sie och zum drittemale eine Karneone dreher lassen —“ er ichabet ihr doch nicht! Also wer will von dem berühmten Kitz?“ Jehn Hände strecken sich danach aus, die alte „Karneone“ wickelt 10 Stück in eine gebundene Gebrauchsanweisung und überreicht sie schmunzelnd den Käufern, um alsbald von neuem zu beginnen.

Eine Achtzigjährige als Braut. Aufsehen erregt die Verlobung der Schauspielerin Frau Cornelia Bielle, früher Mitglied des Nationaltheaters in Wudapest. Die Dame ist 81 Jahre alt und seit 50 Jahren Witwe und hat sich vier Tage mit einem 35jährigen Journalisten verlobt. Die Hochzeit konnte noch nicht stattfinden, da die ehewürdige Braut einen leichten Schlaganfall erlitt.

Die Seidenstarre tritt nach einer Pause in Oberhiesien wieder mit großer Heftigkeit auf. Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht neue Fälle gemeldet werden.

### Produktenbörse.

Berlin, 17. Juli.

Weizen 1000 kg Juli —, Sept. 171,25, Dez. 173,25 Mk.  
Roggen 1000 kg Juli —, Sept. 142,25, Dez. 144,50 Mk.  
Hafer Juli 134,75 Mk., Septbr. 137,25 Mk.  
Mais Juli 131,25 Mk., Septbr. 124,50 Mk.



Einen Eifelstein wollte man in Hamburg erheben. Nachdem aber die Hamburger Behörden ihre Genehmigung dazu verweigert haben, will eine Vereinigung namentlich den Bau auf preussischem Gebiet ausführen lassen. Sie hat sich an den Altonaer Magistrat gewandt mit dem Ersuchen, ihm zum Zwecke der Erhebung des Eifelsteins den Teil des Kaiserplatzes zu überlassen. Es soll zunächst befehlen, daß die nächsten 8000 Meter vom Baue zumiffnen.

**Tobende Dämpfe.** Im Reichsaufbau der Jache Schwimmbad in Eetze wurde ein Pfeifenstück durch ein über die Dämpfe getrieben, ein andrer idlich verlegt.

**Explosion eines Pulverfasses.** 800 unbekanntem Ursprungs Pulversteine ein in der Nähe der Beugelinbahn Explosion auf freien Felde tobendes Pulverfass, das einen Vorrat von 7000 Zentner Pulver barg. Als auf eine Entfernung von zwei Kilometer wurden die Fenster und Türen der Häuser eingebrochen. Am Jochenhause des Westbundes wurde ein Mann durch einen durch Fenster fliegenden Stein am Kopfe verwundet. Sonstige Verletzungen sind nicht zu verzeichnen.

**Well er sitzen bleiben sollte.** hat sich der 17jährige Gymnasialist Frankmüller in Ansbach eine Angel in die Brust geflossen. Man hofft, den Selbstmordambitionen am Leben erhalten zu können.

**Ein trauriger Niwond wollte die Amberg (Oberpala) auf Säbner streifen und verwandete zwei Frauen als Zeiber. Statt der Säbner trat er jedoch die beiden Jüngern. Der einen ging die Schwefelung in Brust, Gesicht und Fuß. Der Knabe, ein 14jähriger Bergmannssohn, liegt nun schwer verlegt darnieder. Der andre Knabe trug nur leichtere Verletzungen davon.**

**Opfer eines tollwütigen Hundes.** Aus Subjektiv in Wahren traten in Wien acht Kinder und eine jüngste Person ein, die von einem tollwütigen Hund gebissen worden waren. Die Erkrankten werden im Kaiser-Jnsitut behandelt. Der Hund hat auch über zwanzig andere Hunde gebissen.

**Zu die Schuld gekürzt.** Auf der Straße Cortina-Beluno (Südtirol) ist ein Postwagen in eine Schlucht des Botesflusses gekürzt. Der italienische Major Coll wurde schwer und fünf andre Passagiere wurden leicht verletzt.

**Defensivkrieg während des Gottesdienstes.** Am Sonntag vormittag stürzte in der Kapelle eines Hofpales in Fermo (Stalien) während der Messe der Fußboden ein; 16 Personen wurden getötet, 32 verletzt.

**Ein Kind im Banne eines Nais.** Aus Nepal kommt folgende etwas abenteuerliche fängende Erzählung: Vor einigen Tagen verfiel ein achtjähriger Knabe, der ins Meer haben gegangen war. Man glaubt, das Kind sei ertrunken, obwohl bis jetzt keine von den hiesigen Kindern davon mit dem Buben berichtet. Als im die 18. d. früh morgens nun fingen die Wärtinnen eines Topfbohrers zum Zeitvertreib etwa 20 Seezellen oberhalb des Hafens von Nepal einen Kat. Derselbe war fast Wasser lang. Als ihn die Wärtinnen aufgingen, fanden sie in seinem Magen mit graulichem Erbsen die Leiche eines Knaben. Die Wärtinnen brachten die Leiche nach Nepal, wo man in der heimgelachten Leiche den Knaben, der seit einigen Tagen vermisst worden war, mit Bestimmtheit wiedererkannte.

**Die Hitze in New York.** Schwere Folgen von Hitze werden auch New York gemeldet. Die Hitze hat besonders unter den Kindern zahlreiche Opfer gefordert: In der Stadt sind nicht weniger als 250 Kinder gestorben. Selbst die Mütter waren unerschrocken, während bereits noch eine Hitze von 23 Grad. Die Bevölkerung verbrachte die Nächte meist auf den Straßen und auf den Dächern.

**Eine Heirat mit Hindernissen.** Als der in Amerika in weiten Kreisen bekannte Sportsmann George Cooper aus Chicago vor einigen Tagen dort eine Ehe mit einer aus Armlichen Verhältnissen stammenden jungen Schönheit eingegangen wollte, wurde er auf dem Wege zur Braut von seinen eigenen Freunden auf die einjam belagerte Insel Saint-Laurent entführt.

holländischen Dämonen verdrängt, die sich gewaltsam die Fäden spinnen und in die leeren Räume des Herzens fähtzen.

Du liebst sie noch und suchst meiner Liebe? — Wohl, denn nicht ich sie lassen. Edward, Edward, es ist kein Wort. Vor einer Stunde stand ich meiner Kat, jetzt find wir quit, meine Neuse ist dahin, ich haße sie und dich.

Sie hielt ihm um Arm zu schöpfen. Du hast dein Schimmels gelan, du fannst mit und die nicht mehr schaden, nichtige Edward: hoch ersicht über dich, wie er in hinaus Bangen schau. Ich fährte er, an der überster, aber der Ehr, aus dem Hause; ein gelendes Knaben verlorste ihn, das ihn er schaute machte, noch lange, nachdem er die Straße erreicht, und ziellos und häßlichen Schrittes verließene Pflanz durchritt hätte.

Endlich fand er still. Was warte er gegnen? Er fann nicht, er rief sich die Eltern, als könne ihm das Recht verweigern. — In dem Wahnhof wollte er sich wenden; in Stote Bernou mußte er morgen sein. Innerfam mußte er der Gerüchüberwindung beizukommen, unerkannt, bis vielleicht sein Zeugnis notwendig wurde, um den traurigen Gemüthsstand der Geliebten zu konstatieren. Wohl warte er ein Niwas hundertfache Drang; doch wieder und wieder verweigerte er sich; sie konnte der Unmöglichkeit nicht mehr schaden; sie konnte unmöglich gegen die Schwester zeugen, unmöglich.

Unter solchen Gedanken schloß Edward den

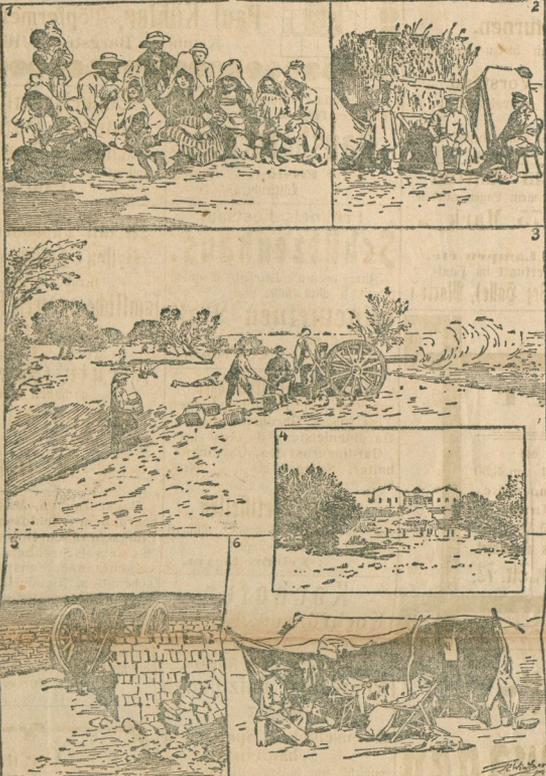
Man glaubte, die ganze Welt würde scheitern, wenn der Präsident sich zur Taunung nicht rechtzeitig einfinden konnte. Man hat heute festgestellt, daß der Präsident ein gewandter Schwimmer ist. Sofort nach seiner Landung stürzte er sich ins Wasser, erzielte schimpfend das Meer und ergriff tiefend im Grad auf dem Stabesamt, wo die Taunung zum Leidwesen seiner Familie stattfand.

**Eine Wasserfischerei in New York.** Bereits zum zweiten Male innerhalb zweier Wochen wurde eine hübsche Wasserfischerei mit Neolotern und von Dächern geflossenen Ziegeln angeordnet. Etwa 300 Meger fanden gegen 200 Weibe. Erst nach drei Stunden konnten 250 Politzien Ordnung schaffen. Duzende

zu treffen. Die New Yorker Politzien sind trotzdem heutzutage den meisten Befehl aus privatisierte zu befehlen und so schloßen denn zwei Politzien am Sonntag auf einen schnell fahrenden und irog Signals nicht halenden Motorwagen ihres Motors als mit dem Erfolg, daß sie nicht die Weiten, sondern das Meer des Wagenführers trafen. Der Erfolg war freilich derselbe, als wenn sie die Reifen getroffen hätten, denn der Wagen hielt sofort. Der verunfallte Wagenführer wurde von den Politzien verhaften und sofort unter Gefühlsgebungen auf die Polizeistation gebracht.

**Selbstmord beim Eierkampf.** Auf gegen die Weibe hat ein Großgrundbesitzer in Mexiko Selbstmord verübt; er hat sich beim Eierkampf aufhängen lassen. Der Mann lud

### Bilder vom südwestafrikanischen Aufstande.



1) Familie bei am Zauberplatz. Die beiden Männer werden Ende Dezember in Gibeon wegen Väterlandverrats freigesprochen. 2) Zehn Gebirgsbussen am Fischfluss. 3) Das erste Gefecht der Halbbrüder Sublimann in der Schlacht

von Beraubten wurden in die Hospizier gebracht. Eine drastische Polizeimaßnahme gegen Antisozialität. Die Behörden von Fies, einer wichtigen Handelsstadt New Yorks, haben den Politzien den ausdrücklichen Befehl erteilt, die Reiten solcher Motoren, die auf volzeitlichen Befehl nicht halt machen, durch Revolverschläge umzubringen zu lassen. Man hat dabei übersehen, daß es keineswegs leicht ist, den Reiten eines schnell fahrenden Motors

vor einigen Tagen einige Freunde und Verwandte zu einem Feste ein. Auf dem Programm stand ein Eierkampf, bei dem er als Exorzist auftraten wollte. Die Gäste fanden sich ein und in ihrer Gegenwart betrat er die Arena. Statt ihm aber mit dem Degen entgegenzutreten, öffnete der Gastgeber die Arme und erwartete den Angriff des wütenden Bullen, der ihn erst hoch in die Luft schleuderte

So lange das Diefsten Stafe Anhang erheiterte, hatte es nicht eine so große Anzahl von Fremden in seiner einzigen Straße gesehen wie an dem Tage nach der Ermordung Lord Delkens. Nie vorher hatten sich die Bewohner des Ortes so wichtig gefühlt wie an diesem Tage, aber auch nie vorher so bedrückt, von dem Verlebensdauer an bis zum Konfessionen und Nachzügler. Der Verlebensdauer, der über vierzig Jahre sein Amt, ernterene Marzellen als wirklich errenten, verunglückte Kinder als wirklich benutzlich zu konstatieren — verwalter hatte, der gute, geschäftige, konjule Verlebensdauer Steyne besaß, daß es heute eine schwieriger Aufgabe zu lösen gelte. Der Konfessionen und der Nachzügler trafen sich zufällig in den Diner, wenn sie daran dachten, daß sie über das gewaltige Ereignis ausfragen sollten und doch nicht auszufragen wußten, was nicht alle anderen Leute ebenjagt wußten. Der merkwürdige Fall Delhan konnte ihnen viel Ehr einbringen, und daß sie jedoch viel Verantwortung und daß sie Kaufens veränderbare Gedanken und widerstreitende Gerüchte gingen von Mund zu Mund, während Mr. Steyne mit zwölf bereidigten Männern der Weg zur Festlichkeit hinauftrieb und dort den Granorbeiden in Augenfein nahm.

Ja, Albert Grant, fliegender Kat von Delhan, hätte sein Leben ausgehandelt, daß und

zweifellos. In diesem Punkte stimmten die Männer des Gelezes überein, und als sie sich von der Totentammer zum Sitzungsaale begaben, zeigten sie sehr ernste Miene. Der zuerst vorgeordnete Jenge war der Diner, der den Abend beendete hatte. Der Schred hatte die Narven dieses Jengen in solchen Grade erheitert, daß es auch einem geschickten Untersuchungsrichter als Mr. Steyne war, was vielleicht nicht gelungen wäre, eine klare Darstellung der Sache zu gewinnen.

Von den häufigen Unterhaltungen, Wiederholungen, Ausstellungen, heftig, lautete der Bericht des ehelichen John die ungefähr die folgt:

Ich sah Lord Delhan zum ersten Male am gestrigen Tage, wo ich den Befehl von meinem Herrn, Mr. Dalmanne, dem Befehl der Festlichkeit, empfing, die Aufordnung bei dem Tod zu übernehmen, so lange er sich in unterer Villa aufhalten werde. Lord Delhan schien bei seiner Ankunft bei sehr guter Laune, wohingegen die Lady, wie die Hausmädchen behaupten, für eine Braut sehr traurig ausah.

Wald nach Ankunft der Neuvermählten erhielten Seine Hochachtung mehrere Briefe und Telegramme, die sehr wichtig zu sein schienen. Denn der Lord zogen sich in sein Zimmer unterer Villa aufhalten. Colofine, das Kammermädchen der Lady, war ganz entrückt darüber. Sie meinte, es sei ein Eranbal, eine Braut am Hochzeitstage allein zu lassen. Die Lady selbst schien jedoch gar nicht sehr unglücklich darüber. Sie sah einige Zeit in Hofeszimmer am Fenster; danach unternahm sie eine

und dann mit den Hönern aufsteigte. Die Männer stellten ein und trübten das Tier fort. Der so kühnlich Jengel: Die lebte noch einige Zeit, meigerte sich aber, den Grund anzugeben, weshalb er auf diese Weise Selbstmord verübt hat.

**b. Abfchießerte für Bräute.** Die in Amerika so beliebte Sitte, daß ein junges Mädchen, das in die Ehe tritt, ihren Freuden ein Abfchießerte gibt, hat sich jetzt auch in England eingebürgert. Es hängt ein solches Fein feil, bei dem alles möglichst in Grün, der Hochzeitsbräutigam der Braut, gehalten wurde. Der Tisch war mit einer grünen Decke belegt, von der sich die schonerweihen Porzellanstücke fein abhoben. Die Speisen waren aus lauter grünen Beilichen, aus Gemüse, Eiertaten zusammengeleitet. Die jungen Damen saßen auf grünem Samt, die Anwesenden auf grünen Stühlen, das Haus war mit grünen Tüchern ausgeleitet, das Licht war aus grünen Kerzen geleitet, das Licht war aus grünen Kerzen geleitet, das Licht war aus grünen Kerzen geleitet.

### Gerichtshalle.

**Berlin.** Ein neuer Mörderprozeß sollte am 16. d. vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Vergehen gegen § 130 (Unteranga zum Mordanschlag) verhandelt werden. Die Verhandlung wurde indes durch Nichterzögen des Grafen Müller vereitelt, der ohne jede Gefühlsgebungen ausgetreten war. Das Gericht beschloß, die Angeklagten die zugehörige Verurteilung des Angeklagten.

**Wackburg.** Der Müller Meyer, der in einem Mordprozeß unter seinem Eide beschworen hatte, daß der jegige oberbairische Zirkonimittler Müller als damaliger Oberkassanwalt verübte Mordanschlag (siehe Seite 2) gefasst habe, hatte sich vor dem hiesigen Landgericht wegen Meineids zu verantworten. Die Geschworenen fällten nach mehrstündiger Verhandlung am Sonntag, morgens 2 Uhr, das Urteil: Sie verurteilten die Schuldigen, die auf wissenschaftlichen und schriftlichen Meinen gestellt waren. Der Gerichtshof sprach daraufhin den Angeklagten frei, der sofort in Freiheit gesetzt wurde.

**Wien.** Freiberger von Wenz flugte gegen den Fiskus auf Zahlung einer Entschädigung von 10 000 Mark wegen der gegen ihn verübten Einwirkung in eine Furenanfall. Die Zivilkammer des hiesigen Landgerichts hat nunmehr den Kläger vollständig abgewiesen.

### Buntes Allerlei.

**Eine neue Zellulose-Industrie.** Die Regierung der Ver. Staaten hat kostspielige und ausgedehnte Versuche veranlaßt, die zu der Entdeckung geführt haben, daß Zellulose in erheblichen Mengen aus Maiskengeln bereitet werden kann. Die Zellulose ist vollständig der meistverwendete Rohstoff aller Fabrikanstalten. Sie spielt im Bau der Pflanzenzelle ungefähr dieselbe Rolle wie die des Wachses der Honigwaben. Die Zellulose wird insolge ihrer besonderen Eigenschaften namentlich in großen Mengen beim Schmelzen verwendet, da sie beim Verbrennen fast ausschließlich und zu hoch Gindringen von Wasser durch ein Led unter der Wasserlinie zu verhindern vermag. Bisher wurde die Zellulose für diesen Zweck in geringen Mengen nur aus Korkschiffchen gewonnen.

**Verheiratete Dichterswort.** Du hast bei deiner Heirat hoffentlich des Dichters Wahnsinn beherzigt: „Dum prüfe, was sich sagt, Kind?“ — „Nimm, Gemann!“ — „Ist wie! Nach am Morgen vor meiner Trauung habe ich zwei Stunden lang mit meinen Gläubigen beraten.“ (1894.)

**Günstige Gelegenheiten.** Refte (zu einem Dattel, einem sehr alten Herrn): „Du kümme mit zwanzig Mark losen, Onkel!“ Dattel (argwöhnlich): „Ach, Mark? Du weißt doch, daß ich noch zehn Jahre lebe!“ — Refte: „Na ja, dann zwanzig Kalor!“ (1894.)

**Reinhabel.** „Die neue Einheitsmaßung soll sich ja so gut rentieren!“ — „Gewiß! ... Drei Weitzer hat sie bisher schon gehabt — und alle drei find nid und fett dabei ge worden!“ (19. 87.)

Bromenade, den Privatweg hinauf, an den Strand. Um halb acht Uhr hatten Seine Hochachtung die Verheirateten beendet und begaben sich in die Gemächer seiner jungen Gemahlin. Da, er letzte Zeit freundschaftlich Gesicht auf, als die Jüngling ihm ansichtigte, die Lady seien ausgegangen. Er folgte ihr. Kaum war eine gute halbe Stunde vergangen, so lehten beide zusammen zurück.

John ließ machte eine kleine Pause; den Richter verständigend anblickend, fuhr er dann fort: „Wir merken bald, daß sich die Herrschaften fast vermeintlich hatten.“

Mr. Steyne unterbrach den Jengen, indem er fragte: „Woran merkten Sie das?“

Die Antwort lautete: „Wir lösen es in ihren veränderten Verhalten. Lord Delhan sah so müde aus, daß man sich nicht vorstellen konnte, und wenn er zu seiner jungen Gemahlin sprach, so klang es, als wenn ein Richter zu einem Verbrecher rede, nicht als ob ein Mann an seinem Hochzeitstage mit der Braut verkehre. Der Lady schien alles ganz gleichgültig zu sein. Wenn sie ein Leidenschaft, einen Blick in den großen Ring, als wüßte sie gar nicht, was um sie her vorzugehen, so schritt sie neben dem zogenen Gemahl dahin. Nicht ein Wort kam über ihre Lippen. Sie kam auch gar nicht zum Diner. Seine Hochachtung nahmen die Maßzeit ganz allein ein.“

Mr. Steyne unterbrach den Jengen wiederum: „Es kam also während der Abendstunden kein Wort weiter zwischen den Herrschaften vor?“

**Männer-Turn-**

feiert am 23. Juli er. sein

**41. Stiftungsfest**

verbunden mit

**25jährigem Jubiläum des Freundschaftsbundes.**

Der Auszug findet um 1 Uhr statt.

Auf dem Festplatze

**Concert, Schau- und Wettrennen.**

Alle Freunde und Gönner der Turnerei werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

N.B. Zugleich erlauben wir uns, die geehrte Einwohnerschaft um Schmäderung der Strafen zu bitten.

**Grünes** ist von Donnerstag den 20. Juli abends an im Gasthof „Zur Goldenen Weintraube“ zu haben.



**Benutzen Sie sich ein Fahrrad**

anschaffen, wollen sie sich erst mein Lager ansehen

**Fahrräder von 75 Mark an**

mit voller Garantie.

Großes Lager in Schläuchen, Mänteln, Lampen etc.

Verkauf auch auf Teilzahlung. Reparaturwerkstatt im Hause.

**Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.**

**Fahrräder**  
unter voller Garantie  
von 75 Mk. an

sowie sämtliche Zubehörtelle, als:  
Schläuche von 2,50 Mk. an, Mäntel von 3,50 Mk. an, Laternen, Carbid, Luftpumpen etc.

Verkauf auch auf Teilzahlung.

**Gebrauchte Fahrräder** von 15 Mark an.  
Reparaturen aller Systeme werden fachgemäß ausgeführt.

**Otto Mühlbach, Kemberg, Leips. Str. 72.**

**Leiterwagen**

in allen Grössen in starker, solider Ausführung mit besonders starken Felgenrädern, von Handarbeit nicht zu unterscheiden.

**Höchste Tragfähigkeit** **Billigste Preise**

empfehlen

**Heinrich Vick**

Eisenwarenhandlung.  
**Markt 6. KEMBEGR Markt 6.**

Eine kleine **Oberwohnung** hat zu vermieten

ff. neue **saure Gurken** empfiehlt

Unbebau. **Paul Schwarze.**



**Verein Kemberg**

**Kachel- und Eisenzeug**  
zu Oefen und Kochmaschinen.

**Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.**

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.

**Paul Köhler, Töpfermeister,**  
Kemberg, Burgstrasse 16.

Suche zum 1. August oder früher einen **kräftigen Kausburschen.**

**Carl Fischer, Wurfabrik,**  
Wittenberg.

**Fröhnels Festsaal Schützenhaus.**

Zum großen Turnfest, Sonntag d. 23. d. Mts. ladet zum **allgemeinen Ball** freundlichst ein

**C. Fröhnel.**

**Zuggerdinen-Einrichtungen** von 60 Bfg. an, Portierenstangen mit Ringen, Gardinenstangen, Gardinenleisten, 3 Meter lang, Gardinenrosetten, Gardinenhalter, Spiegel bis 1 1/2 Meter hoch, ferner

**eiserne Bettstellen** mit und ohne Matratze, äußerst praktisch, empfiehlt billigst

**Friedr. Heym.**

**Kochöfen**  
Kochröhren, Kachelöfen  
in verschiedenen Farben  
**Ring- und Falzplatten**  
**Roste**  
Essenschieber, Spaten und Schaufeln  
empfehlen sehr billig

**W. Dahms.**

**Billigste und reifste Seignetsquelle für Neue Gänsefedern,**  
wie sie von der Gans gemischt werden, mit allen Daunen per Pfd. 1,40 Mk., nur keine sortierte mit allen Daunen der Pfd. 1,75 Mk., bessere 2,00 Mk., gut geputzte mit allen Daunen der Pfd. 2,75 Mk., besser geputzte mit allen Daunen, sehr hart, per Pfd. 3 Mk., verwendbar gegen Nachahmung. Nehme, was nicht gefüllt, zurück.

**Otto Gielisch, Gänsemaulfalt**  
**Neu-Treibbin (Oderbruch).**

**Schweizermilch**  
**Knorr's Hafermehl**  
**Knorr's Suppentafeln**

empfehlen

**Paul Schwarze.**

**Metall-Fußbodenfarbe**  
**Besten Fußbodenlack**  
streichfertig, sowie **jämliche anderen Farben**

**Zirnsel** in großer Auswahl  
**Zirnis (Marke Hört)** garantiert rein

**Carbolineum** empfiehlt billig

**W. Dahms.**

**Bauschrauben, Maschinenschrauben, Schlossschrauben, Pflegschrauben, Holzschrauben S. Schlüssel-schrauben, Schrank-schrauben, Fens-feladen-schrauben, Riemenschrauben** in allen couranten Stärken u. Längen, ferner

**Anschweißenden, Matten** mit und ohne Gewinde empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

**Friedr. Heym.**

**Fr. Genzel Zahn-Atelier.**

Korrektion (Geraderichten) schleifender Zähne.  
Separieren und Reinigen der Zähne.  
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.  
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.  
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gummiplatte.  
Unverbohrung getragener Ersatzstücke.  
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

**Tölet Eure Ratten**

mit **Es hat geschnappt!**

Sicherer Tod für Ratten. Zu haben à 20 Pf. in 1/2 l. in gläsernen Flaschen, ferner in Packeten à 1 kg 20 Pf., 1/2 kg 10 Pf.

Erhältlich in der **Bienen-Apothek** zu Kemberg.

**Giesskannen** in schöner starker Ware  
**Senfen u. Sichelu** unter Garantie  
**Wegsteine, Wegsäffer** von Zint und Horn  
**Senfenringe, Senfenhämmer u. Sensonamböse** gang von Stahl  
**2 u. 3zünftige Heugabeln** mit und ohne Stiel  
**Spaten-, Schaufel-, Radehacken- u. Heugabeln-Stiele**  
**Sarkhen** von Holz und Stahl  
empfehlen billig

**Friedr. Heym.**

**Neu! Neu!**  
**Kolossaler Erfolg** bei Gebrauch von **Dr. Theuer's Kraftzuckerfütter** bei Säugen, Kälbern, Ferkeln, Schweinen etc.  
Ableinverkauft bei **J. G. Glaubig, Kemberg.**

**Fr. Genzel Zahn-Atelier.**

Korrektion (Geraderichten) schleifender Zähne.  
Separieren und Reinigen der Zähne.  
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.  
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.  
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gummiplatte.  
Unverbohrung getragener Ersatzstücke.  
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

**Mannfacturen**  
Großes Lager in fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe gut haltend und haltbar  
**Bettfedern sowie Betten** fix und fertig

empfehlen **J. G. Glaubig.**



In Originalpreisen erhältlich in der Apotheke zu Kemberg.

**Kurse der Berliner Börse vom 15. Juli 1905.**

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anf. v. 1904		do. v. 1901		do. v. 1914															
Teusch. Reichs-Anf. cv. inf. 1905	3 1/2	101,20	103,30	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00
do. do. alte	3 1/2	90,40	90,40	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00
do. do. neue	3 1/2	90,40	90,40	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00
Preuss. Reichs-Anf. cv. inf. 1905	3 1/2	101,20	103,30	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00
do. do. alte	3 1/2	90,40	90,40	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00
do. do. neue	3 1/2	90,40	90,40	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00	3 1/2	99,00
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90	3 1/2	98,90
Preuss. Prov.-Anleihe	3 1/2	98,90	98																		